

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Hötter in Weidnitz.
Erscheinungszeit d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Dienstags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Manuskripte an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Abtheilungen für Bes. Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sonder-Bücher, Gaisnerstr. 21, post.
nach den 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,000.
Abonnementspreis viertel, 4/8, 3/4, 2/2, 1/1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/192, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/378, 1/400, 1/420, 1/432, 1/450, 1/468, 1/480, 1/495, 1/504, 1/540, 1/560, 1/576, 1/585, 1/600, 1/630, 1/648, 1/660, 1/672, 1/684, 1/696, 1/720, 1/756, 1/768, 1/780, 1/792, 1/800, 1/810, 1/828, 1/840, 1/854, 1/864, 1/870, 1/880, 1/891, 1/900, 1/912, 1/924, 1/936, 1/945, 1/960, 1/972, 1/980, 1/990, 1/1000.

N^o 11.

Dienstag den 11. Januar.

1876.

Bekanntmachung

Die Festvorstellung für das Siegesdenkmal betreffend.
Die Absicht, allen Denen, welche voraussichtlich der Festvorstellung für unser Siegesdenkmal am 14. d. M. im alten Theater beizuwohnen wünschen, die Einladung zur Billetziehung zuzusenden, hat sich als völlig unanführbar erwiesen.
Wir haben daher nach vorher eingeholter Zustimmung des Dichters des auszuführenden Dramas sowohl, als auch der bei der Ausführung Mitwirkenden beschlossen, die noch vorhandenen Billets von heute ab öffentlich zu verkaufen. Die Billets sind
Vormittags von 10-12 Uhr,
Nachmittags von 3-4 Uhr
an der Casse des alten Theaters zu haben. Dasselbe ist ein Verzeichniß der Preise von uns angeschlagen worden.
Leipzig, den 11. Januar 1876.

Das Comité für Errichtung eines Siegesdenkmals in Leipzig.
Dr. Koch, Vorsitzender.

Verpachtung

- Folgende dem Johannshospitale gehörige Feldstücke, nämlich in der Stadtflur
- 1) 1 Ader 53 □ R. — 65,12 Ar von Parzelle Nr. 2440 zwischen der alten Verbindungsbahn und dem Krankenhausgrundstück, in der Flur Weidnitz
 - 2) 2 Ader 16 □ R. — 1 Hektar 13,64 Ar Parzelle Nr. 292 zwischen der Hospitalstraße und dem Eilenburger Bahnhofe neben der Apel & Drunnerschen Fabrik, 60,32 Ar von Parzelle Nr. 308 an der alten Verbindungsbahn zwischen dem Damm'schen Anbau und dem Eilenburger Bahnhofe
 - 3) 1 Ader 27 □ R. — 3 Hektar 16,19 Ar Parzelle Nr. 307 jenseits der alten Verbindungsbahn an der Grimma'schen Chaussee, von dem früheren Abpachter zu Pachtgärten ausgebauet
 - 4) 8 Ader 12 □ R. — 4 Hektar 44,95 Ar Parzelle Nr. 309 zwischen dem Eilenburger Bahnhofe und dem Mühlwege in Weidnitz
 - 5) 1 Ader 193 □ R. — 90,95 Ar Abtheilung VII. der Parzelle Nr. 293 am Lützowenwege, in der Flur Rager
 - 7) — Ader 66 □ R. — 12,18 Ar Parzelle Nr. 98 am Grottenberg-Blüthenberger Wege
- Sollen auf die drei Jahre 1876 bis mit 1878 fest und weiter gegen halbjährliche Kündigung, bez. das unter 7 angeführte Feldstück auf die neun Jahre 1876 bis mit 1884 anderweitig an die Miethbetreibenden verpachtet werden und zwar das unter 6 bezeichnete Areal auch zur Benutzung für gewerbliche Zwecke als Werk- und Lagerplatz und dergl. oder ebenso wie die unter 3, 4 angeführten Feldstücke als Garten- und Grabsland.

Wir betraumen hierzu auf
Mittwoch den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr
Versteigerungstermin im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, im 2. Stock, an und fordern Pachtlustige auf, sich in demselben einzufinden und ihre Gebote zu thun. Der Termin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der nach einander ausgetretenen Feldstücke geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot darauf nicht mehr erfolgt.
Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betr. Pläne liegen in unserer Dekonomie-Expedition im alten Johannshospitale zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 7. Januar 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Geratti.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 19. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Connewitzer Reviere auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 11 a. e.
ca. 170 Schlagreißhölzer (Saughölzer)
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Miethbetreibenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage am sogen. Dachsbau, oberhalb der Flathbrücke, auf der Zwettlauer Chaussee.
Leipzig, am 27. December 1875.
Des Raths Herr Dr. v. P. v. P.

Bekanntmachung

In § 81 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung ist folgende Uebergangsbestimmung getroffen:
Auf Geburts- und Sterbefälle, welche sich vor dem Tage, an welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, ereignet haben, an diesem Tage aber noch nicht eingetragen sind, findet das gegenwärtige Gesetz mit der Maßgabe Anwendung, daß der Kauf der vorgeschriebenen Anzeigepflichten mit dem Tage beginnt, an welchem dieses Gesetz in Kraft tritt.
Im Uebrigen gilt für den Fall, daß auch nur die Vornamen eines Kindes an diesem Tage noch nicht eingetragen sind.
Die Handhabung dieser Bestimmung steht vorans, daß den Standesbeamten alle bis zum 31. December 1875 eingetragenen Geburts- und Sterbefälle, welche bis zum Ablauf des Jahres nicht zum Eintrag in die Kirchenbücher gelangt sind, gehörig mitgetheilt werden. Es werden deshalb die hiesigen Hebammen und Leichenräumer hierdurch angewiesen, dafür besorgt zu sein, daß alle Geburts- und Sterbefälle dieser Art incl. derjenigen Geburtsfälle, wo auch nur die Vornamen des Kindes am 1. Januar 1876 noch nicht eingetragen waren, nachträglich zur Kenntniß des Standesamts gebracht werden, soweit dies nicht unmittelbar schon geschehen ist.
Leipzig, den 7. Januar 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Hartwig.

Kunstverein.

Der in der Generalversammlung des hiesigen Kunstvereins am 29. December vorigen Jahres mitgetheilte Bericht des Directoriums umfaßt die seit dem Ende des Jahres 1874, dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des letzten gedruckten Berichtes verstrichene Periode des Vereinslebens und hatte im Wesentlichen folgenden Inhalt:
Zuoberst gelang es am 4. August vorigen Jahres erfolglos Dinstagens der Herr Dr. Hermann Hütel, der zu den Stützen des Vereins gehörte, und der großen und zahlreichen Beizung, die sich der Beizung in seiner langjährigen Wirksamkeit als Mitglied des Directoriums am dem Verein und am dem Museum erworben, pietätvolle Erziehung. Die im Directorium durch diesen Todesfall hervorgeragene Vacanz machte eine Ersatzwahl nöthig, welcher Herr Prof. Rieder, bisher stellvertretendes Mitglied des Directoriums, zum wirklichen, Herr Prof. Anton Springer zum stellvertretenden Mitglied derselben ernannt wurde. Beide Herren haben die Wahl angenommen.
Sodann ward der männlichen und werthvollen Thätigkeiten gedacht, die das Museum in der leibergangenen Zeit erlitten: der Verdienste aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Heinrich Brodhagen, des Herrn Dr. Hermann Hütel, des Herrn Gustav Heibach und des von Herrn Ruder Wilhelm Gossy, Herrn Prof. Rieder aus Straßburg und Herrn Ruder aus Frankfurt a. M. dem Museum überwiehenen Geschenke. Aus Vereinsmitteln wurde für dasselbe eine Landstadt von Andreas Adenbach, „Wissenschaftliche Wälder“, zu dem Preise von 8000 M. angekauft, andere Erwerbungen aus der Museumscasse des Vereins stehen demnach in Aussicht. Eine bedeutende Bereicherung ließ Herr Dr. E. Zampa der von ihm dem Museum im Jahre 1860 erworbenen Kunstblättermammlung zu Theil werden. Diese Sammlung, bestehend aus verschiedenartigen Nachbildungen, Kupferstichen, Holzstichen und Photographien nach den hervorragendsten und historisch wichtigsten Werken der Malerei, über deren ganze geschichtliche Entwicklung sie folgergestalt einen Ueberblick zu geben bestimmt ist, umfaßt gegenwärtig 1772 Blätter, von denen circa 490 zum Theil als Ersatz für früher weniger gute Nachbildungen eingereicht, zum Theil neu hinzugefügt wurden. Der Aufstellungsraum der Sammlung im zweiten Stockwerke des Museums, der in den letzten Wochen restaurirt worden ist, wird dem Publikum binnen Kurzem wieder geöffnet werden. Die neue Auflage des von Herrn Dr. Lampe verfaßten geschichtlichen Kataloges der Sammlung ist bereits im Druck erschienen.
Beschäftigten Zuwachs erhielten auch die Sammlungen des Vereins: In die Bibliothek, die gegenwärtig 911 Werke enthält, wurden

auffer einer Anzahl älterer, zumest der italienischen Kunstliteratur angehörender Bücher die wichtigsten der auf dem Gebiete der neueren Kunstforschung in letzter Zeit erschienenen Werke angeschafft; für die Kunstblätterammlung eine große Anzahl der neuerdings von der photographischen Gesellschaft in Berlin, Braun in Dornach, Alinari in Florenz u. A. publicirten Photographien nach Hauptwerken der mittelalterlichen und neueren Malerei und Plastik, sowie die bis jetzt erschienenen Lieferungen der Heliogravuren von Amand Daxand, dieser anerkannt vorzüglichsten Reproduktionen von Stichen und Radirungen älterer Meister, die auch in ihren Färbungen für die Sammlung angeschafft werden sollen. Außerdem wurde das Abonnement sowohl bei der Handelsgesellschaft in London, als bei der Gesellschaft für vertheilbare Kunst in Wien beibehalten. Eine neue Auflage des Kataloges der Kunstblättermammlung soll demnächst in Druck gegeben werden.
Was die Ausstellungen des Vereins betrifft, so boten dieselben, namentlich während der letzten Monate, eine große Zahl hervorragender Werke der modernen Malerei. Von Andreas Adenbach waren zwei Gemälde aufgestellt, von Deffregger 2, von Vallini 2, von G. A. S. von Schleich 2; ferner Gemälde von Grünher, Schrader, Leich, Seig, Gabriel Ray, Blochhoff, Theodor Graie, Linden Schmidt, Ray Schmidt, Baummeister, Joh. Hoffmann, Kae, Suchobolski, Benzcar Spala u. A.; an plastischen Arbeiten: Werke von Schilling, Hildebrandt, Deandor, Kies, Jos. Kopf, Schützmeier, Holtmann u. A.; ferner eine Anzahl von Gemälden älterer, größtentheils niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts aus hiesigem Privatbesitz, endlich eine große Reihe der neuesten Publicationen auf den verschiedenartigen Gebieten der vielseitigsten Kunst.
Die kunstwissenschaftlichen Sonntagsvorträge, die, wie bisher von Seiten der Vereinsmitglieder die lebhafteste Theilnahme fanden, hatten für das Winterhalbjahr von 1874 zu 1875 die Herren Prof. Dr. Overbeck, Confulariorath Dr. Euthardt, Dr. W. Windelband, Prof. Ad. Stern, Dr. Ray Jordan und Dr. J. P. E. übernommen, für die erste Hälfte des gegenwärtigen Wintersemesters die Herren Dr. Conculfiedler, Prof. Ad. Stern, Prof. Dr. Eberst. Bezüglich der Cassenverhältnisse des Vereins bezieht sich das Directorium, wie bisher, ausführliche Mittheilung für den nächsten, selbstständig im Druck zu veröffentlichenden Geschäftsbericht vor. Nach dem am Tage der General-Versammlung vorgenommenen provisorischen Rechnungs-Abgleich betrug der Bestand der Vereincasse im Ganzen 13,377 M. 13 S.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 10. Januar. Im 6. hiesigen Wahlkreis, der am 18. Januar eine Landtagswahl zu vollziehen hat, scheint es trotz aller Bemühungen doch zu keiner Einigung bezüglich des ausstehenden Candidaten kommen zu können. Die hiesigen Localinteressen in dem weitverbreiteten, aus 15 kleinen Städten bestehenden Bezirk sind es, welche die Einigkeit verhindern. Weil der frühere Vertreter, der verstorbenen Abgeordnete Lange, in Glatzschle wohnte und somit dem hiesigen Theile des Wahlkreises angehörte, so muß dieses Mal der Vertreter aus einem der zum westlichen Theil gehörenden Orte gewählt werden. So steht in einer aus Grand dattren Correspondenz im „Freib. Anz.“ zu lesen. Was findet gegen den von den Wählern in Glatzschle, Glatzschle, Glatzschle u. a. aufgestellten Abgeordneten Stadtrath Großmann in Bezug auf Charakter und Tüchtigkeit Nichts einzuwenden, aber weil er nicht in Glatzschle oder in Glatzschle wohnt, kann er nicht gewählt werden. Das scheint uns doch gegenüber der seit bedeutend langer Zeit, daß die Abgeordneten nicht, speziell Vertreter eines einzelnen Bezirkes, sondern laut der Staatsverfassung Vertreter des ganzen Landes sind, eine recht merkwürdige und gänzlich unangehörige Anschauung zu sein. Und warum glauben die Wähler in den letztgedachten Orten, daß Herr Großmann bei vorstehenden Gelegenheiten nicht auch ihre Conservativere vertreten würde? Haben Sie deshalb keine Anträge an ihn gerichtet? Wir erinnern uns nicht, davon etwas gelesen zu haben. Ein hiesiger hiesiger Beizung gegen den von Glatzschle aufgestellten Candidaten, den Bürgermeister Wehner, ist insofern vorhanden, als bisher nirgends eine Mittheilung darüber gegeben wurde, welcher politischen Richtung Herr Wehner angehört. Man hat ihn für „glatzschle“ angegeben, das ist indessen nur eine sehr zweifelhafte Bezeichnung. Bei den Wahlen zum Landtag ist es unbedingt notwendig, daß nach der politischen Meinung gefragt wird. Von Herrn Großmann wissen wir, daß er ansichtlich national und liberal gesinnt ist. Sollte der Bürgermeister Wehner aber, wie es fallt den Wählern gewinnend der conservativ-particularistischen Partei angehören, dann ist für die liberalen des Wahlkreises die allerdinglichste Veranlassung gegeben, ihre Stimmen nur auf einen Candidaten zu vereinigen, und man darf sich des freiwilligen Verzichts herzlich freuen, welchen der von einer Anzahl Wähler anfänglich mit ins Auge gefaßte Bürgermeister Voigt in Glatzschle für seine Person im Interesse der allgemeinen Sache geleistet hat.
— Das Carls-Comité hat für die großen öffentlichen Feste des Carnevals eine originale Idee zur Ausführung gebracht, die nicht verfehlen wird, Sensation zu erregen. Während

es an anderen Orten erst in einem Zeitraum von achtzig Tagen ermöglicht wird, eine Reise um die Erde zu vollenden, so ist an dem diesjährigen Corso die dankenswerthe Einrichtung getroffen, sich diesen Wunsch in nur achtzig Minuten verschaffen zu können. Und in wie wahrheitsgetreuer Weise das versprochene Verlangen erfüllt, geht aus den nachfolgend angegebenen Stationen auf das Deutlichste hervor. Wir finden nämlich: 1. Hafen der Seestadt Leipzig, 2. Dresden, 3. Glatzschle, 4. Glatzschle, 5. Glatzschle, 6. Am Suez-Canal, 7. Bengierische Meerenge in Hinter-Indien ober der Rangun-Nil, 8. Schlange auf Bornio, 9. Tuba ober Kuchulon in Hongkong, 10. Goldküste in San Francisco, 11. Weltantarktis in Philadelphia, 12. Berleipe in New-York, 13. Wiedersehen in Europa, 14. Etwas in Kopenhagen und endlich 15. Flora in Berlin bei Charlottenburg oder ein hiesiger Actionair. Dieses wunderbare Reisevergnügen kann man sich während der beiden Corstags gegen den geringen Preis von 3 M. sogar zweimal verschaffen, denn für diese Summe erhält man ein Ausweisbillett, mittelst dessen man die Wanderung durch dieses Weltparadies im Rundzuge sich zweimal oder in Begleitung einer Dame einmal verschaffen kann. Die Anzahl der auszugehenden Billets ist eine große; wenn also daran liegt, ein demselben Reisevergnügen zu genießen, der erwerbe sich bei Herrn ein solches Billett, das beim Carls-Comité oder im Carnevals-Parade (Stadt-London) zu haben ist.
— Leipzig, 10. Januar. Wir empfangen von dem Geschäftsreisenden eines hiesigen Handlungsbauers eine Nachricht über gewisse recht eigenartige Vorgänge in W. a. In den Kreisen der dortigen Kaufleute bez. Kaufmänner ist man sehr mißgünstig und ängstlich über die sogenannten Wandlerlager und die von deren Besitzern veranstalteten Waaren-Kaufverläufe. Diesen Mißvergnügen richtete sich in neuerer Zeit insbesondere gegen den Besitzer des Hotel „Kaiserlicher Hof“, weil dieser an umherziehende Gewerbetreibende größere und geeignete Zimmer zur Abhaltung von Waarenauktionen abgab. Die Waarenauktionen schlossen ganz im Stillen einen Band gegen den gedachten Hotelbesitzer. Die Mitglieder der Liga legen jedem Geschäftsreisenden, der bei ihnen die Aufmerksamkeit macht, zunächst die Frage vor, in welchem Waaren-Hotel er abgestiegen sei. Erstet die Antwort: „im Kaiserlichen Hof“, dann empfangt der Geschäftsreisende die Bedingung, daß man mit ihm aus diesem Grunde sein Geschäft abschließen möge, und nur erst wenn er bestimmt verspricht, sofort in ein anderes Hotel ziehen zu wollen, ändert sich für ihn die Situation und er kann nunmehr an das Kaufpacken seiner Waaren gehen. Die hiesigen Waarenhändler denken dadurch ihren Feind müde zu